
Nr. 99.


1821.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 12ten December.

Inland.

Posen den 11. Decbr.

In Folge einer Aufforderung Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten Statthalters, sind Herr Alexander Boucher, der talentvolle Meister auf der Violine, und seine Frau, eine vollendete Künstlerin auf der Harfe, heut in unserer Stadt eingetroffen. Sie beabsichtigen, uns ihre Gegenwart 14 Tage lang zu schenken und sich in mehren Konzerten öffentlich hören zu lassen. Unsere Musikfreunde in Stadt und Land werden sich also wiederholt des höchsten Kunstgenusses erfreuen können. In Berlin hat Herr Boucher 15 Konzerte mit dem größten Beifalle gegeben, und das Verlangen, ihn wieder und immer wieder zu hören ist so groß, daß er von hier wieder dahin zurück kehrt.

Berlin den 8. Decbr.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Medizinalrath Doktor Abel zu Düsseldorf den rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Der Königl. Würtembergische Staats-Minister Graf von Winzingerode ist von Bodenstein hier angekommen.

Der Kais. Russ. Feldjäger Schenck ist als Courier von Brüssel nach St. Petersburg hier durch gegangen.

Ausland.

Italien den 15. November.

Die Turiner Zeitung sagt: S. M. der König, dem Beispiel seiner erhabenen Vorfahren folgend, hat beschlossen, die Geistlichkeit, die hohen Magistratspersonen, die Vorsteher der Provinzen und der Städte zu sich zu berufen. Sie wurden zu diesem Ende am 14ten im Wagen-Saale, versammelt, wo sie die Ehre hatten, Sr. Maj. die Hand zu küssen. Nach beendigtem Handkuß bei S. M. dem König, erfolgte der bei J. M. der Königin.

Am Abend des 9ten Nov. wurde zu Aversa der dortige Bischof, Tommasi, als er durch die Vorstadt fuhr, durch einen Flintenschuß getödtet. Der verruchte Thäter, Namens Carmine Marmile, bestieg ein bereit gehaltenes Pferd, und entfloh zu einer Bande, wurde aber nach drei Tagen zu Pantano, durch eine Abtheilung Bürgermilizen, nach einem Gefechte mit jener Bande, verhaftet.

Marchese Antaldi und Advokat Felici, Testamentsvollstrecker der verstorbenen Königin von England, haben diesem Auftrage förmlich entsagt.— Der bekannte Baron Bergami lebt fortwährend zu Pesaro und beschäftigt sich vorzüglich mit der Jagd. Er hat 30 der schönsten Pferde.

Von den vier Regimentern, aus denen künftig die Neapolitanische Armee bestehen wird, sind bereits zwei organisirt, und an der Bildung der beiden andern wird emsig gearbeitet.

Lissabon den 10. November.

In der langen und wichtigen Discussion über das Königl. Veto wurde endlich die vom Präsidenten vorgelegte Frage: „Soll auf den Fall, wo der König sich standhaft weigern würde, ein Gesetz zu sanctioniren, dieses Gesetz von den Cortes in ihrem Namen bekannt gemacht werden, und von denselben oder von demjenigen, der die exekutive Gewalt übernehmen wird, erscheinen?" — bejahend beantwortet.

London den 27. November.

Lord Strangford, unser Gesandter in Konstantinopel, hat mehrmals die Ehre gehabt, beim Großherrn zu speisen, ein Vorzug, dessen sich vor ihm noch kein Gesandter zu rühmen hatte.

In 8 Tagen sind 31 neue Bankerutts ausgebrochen.

Der Morning-Chronicle (sagt der Courier) ist damit noch nicht zufrieden, daß wir ihm dreimal widersprochen und zugerufen haben: es wird kein Krieg zwischen Rußland und der Türkei statt finden. Er hat in einer langen Antwort zu beweisen gesucht, daß, was heute nicht geschieht, morgen geschehen kann und wird. Wir begnügen uns, ein viertesmal das von uns gesagte zu wiederholen. Will er in seinem Glauben an einen unvermeidlichen Krieg beharren, so mag er es auf seine Gefahr thun.

Die Unterzeichnung zum Monument für den König hat noch nicht zwei Drittheile der Summe erreicht, die vor einigen Jahren für die dem Herzoge von Wellington errichtete Siegessäule zusammengebracht wurde.

Wegen des fortdauernden schlechten Wetters hat der König bisher zu Brighton noch nicht öffentlich erscheinen können. Nur vorgestern hat er einen Spazierritt gemacht. Aber schon gegen Abend stellte sich der Regen wieder ein, welcher noch fortdauert.

Der Herzog von Wellington ist, nach einer mit dem Grafen Liverpool (andere sagen, mit dem Marquis von Londonderry) gehaltenen Konferenz, nach Brighton abgereiset. Man glaubt, daß diese Reise mit Ministerialveränderungen in Verbindung stehe. Hr. Canning, dem man fortdauernd die Admiralität an des Lords Melville Statt bestimmt, obschon der König ihm nicht gewogen seyn soll, hält sich auf dem Landsitze seines Freundes, des Herzogs von Portland auf. Der Marquis Wellesley soll zwar Oberkammerherr werden, doch ohne aus dem Ministerium zu scheiden.

Hr. Canning ist nicht nur ein eifriger Vertheidiger der Irländischen Emancipation, sondern hat auch in seiner Jugend ein Gedicht gegen die Knechtschaft der Griechen geschrieben.

Die Unruhen und Aufstände in Irland sind dergestalt im Zunehmen, daß sie sich schon bis auf 10 Meilen von Dublin verbreiten, und in der Nähe der Hauptstadt nächtlich mehre Häuser in Brand gesteckt und die Bewohner ermordet worden sind. Der Anführer der Insurgenten, der sich der General Rock nennt, hat in einer Proklamation bekannt gemacht, daß er 20000 bewaffnete Mann auf den Beinen habe, und daß sich alle Zehnten- und Taxensammler und alle Polizeidiener vor ihm zu hüten hätten Der Soldaten wird in der Proklamation nicht erwähnt. Das 37. Regiment patrouillirt in der Grafschaft Cork.

Hr. Wise, der die Tochter Lucian Bonapartes geheirathet hat, wird mit seiner Gattin und ihrer Schwester in seiner Vaterstadt Waterford erwartet.

Der Gouverneur der Jonischen Inseln, General Maitland, hat eine jährliche Einnahme, wie folgt: Pension für seine auf der Insel Ceylon geleisteten Dienste 1000 Pfd., Gehalt als Gouverneur von Malta 5000 Pfd., Sold als Oberbefehlshaber der Truppen im Mittelländischen Meere 3458 Pfd., Gehalt als Generalbevollmächtigter der Jonischen Inseln 1000 Pfd. nebst freiem Quartier, Fourage ꝛc., als Obrist eines Regiments etwa 1000 Pfd., also im Ganzen 11,458 Pfd.

Der Fall von Lima scheint keinem Zweifel unterworfen, und wird von mehrern Seiten bestätigt. Indessen soll dem Kriege dadurch kein Ende gemacht seyn, da der Vicekönig Laserna sich mit

seinen Truppen in das Innere gezogen und zu neuen Gefechten bereit scheint.

In Georgien wurde ein Neger gehangen, weil er einen Weißen getödtet hatte. Einige Tage darauf erschoß ein Weißer absichtlich einen Neger und wurde zu einer 4jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Madrid den 18. Novbr.

Man spricht stark von einem Ministerwechsel und daß Se. Maj. eher, als man es erwartet, hieher zurückkommen dürfte. Herr Pizarro wird genannt für die auswärtigen Angelegenheiten, der General Abadia für das Kriegs-Departement; Herr Herdia für das Innere und ein Madrider Banquier für die Finanzen.

In Hinsicht der Mitglieder der Cortes zu der bevorstehenden ordentlichen Versammlung bemerkt man, daß nach dem Resultate der Wahlen, die Minorität aus Gemäßigten, die Majorität aber theils aus heftigen Royalisten, theils aus heftigen Riegoisten bestehen werde.

Aus Lima ist eine Deputation angekommen, welche mit den Cortes unterhandeln will.

Die Befugniß zu den vielen von allen Seiten einlaufenden Adressen beiseitsetzend, sind Unpartheische der Meinung, daß obgleich man im Allgemeinen mit dem gegenwärtigen Ministerium unzufrieden ist und seyn kann, gleichwohl die ihm gemachten Beschuldigungen größtentheils ungegründet sind; daß wir in keiner Weise mit einem Bürgerkriege bedroht werden, und daß selbst ein Ministerwechsel in diesem Augenblick nicht gerathen seyn würde.

General Riego hat dem Könige einen langen Brief geschrieben; wir heben folgende Stellen aus demselben aus: „Der Name Ihrer Maj ist sehr ehrwürdig; der Nation ist daran gelegen, daß er geehrt werde. Spanien war es, welches Sie aus der Gefangenschaft befreite, die Sie sich freiwillig auferlegt hatten; Spanien war es, welches eine Krone auf Ihr Haupt setzte, welche Sie verloren hatten, und welche es jedem Andern hätte geben können. Ihre in der Sklaverei gebornen Minister lieben noch das Gold, die Kasten und die Auszeichnungen, welche der Despotismus stets in seinem Gefolge nach sich schleppt. Ihre Minister glauben Ihnen dadurch zu schmeicheln, daß sie die Konstitution verletzen; sie glauben, sie wären etwas, weil sie Ihrem Throne näher stehen, als die andern Spanier; allein die Entfernung und die Nähe sind nichts vor dem Herrlichsten was es giebt, vor dem Gesetze."

Das Bülletin von Barcelona meldete am 11ten 81, am 12ten 56, am 13ten 44 Todte, worunter jetzt mehr Frauen als Männer.

Die Garnison von Ceuta hat den Dienst verweigert, und als Grund angegeben, daß sie keinen Sold bekäme. Alle Versuche des kommandirenden Generals scheiterten; er mußte den Soldaten versprechen, nach Algeziras zu schicken, u. um den rückständigen Sold anzuhalten, worauf sie sich beruhigten.

Der General Venegas, gegen welchen so viel Protestationen einlaufen, hat die Stelle eines Militair-Kommandanten der Stadt und Provinz Cadix, bis jetzt, weder angenommen noch ausgeschlagen.

Chappuis, der Herausgeber des Regulateur und Verfasser des beleidigenden Artikels gegen den König von Frankreich, ist wieder freigelassen!

Der Herzog von Cadix, Neffe des Königs und Sohn des Infanten Francesco di Paula, ist den 15ten d. im Eskurial gestorben, und sein Tod den Cortes am 16ten officiel angekündigt worden. (Er war am 6ten Mai 1820 geboren.) Letztere beschäftigen sich mit den Gesetzen über die Münze, die milden Stiftungen und Hospitäler.

Die Reise des Ministers des Seewesens und der überseeischen Provinzen nach dem Eskurial neuerdings hat Sensation gemacht.

Der abgegangene Kriegsminister Daviz ist zum Gouverneur der Provinz Sevilla ernannt, und hat die Stelle bereits angetreten.

Am 16ten und 17ten war in Madrid alles ruhig.

Obrigkeiten, Corporationen, Garnisonen (auch die von Madrid) fahren fort, Vorstellungen gegen die Minister aufzusetzen, die eben so unehrerbietig als drohend abgefaßt sind. Die Minister scheinen nicht darauf zu achten.

N. S. Nachrichten vom 20sten aus Irun versichern, daß es in Madrid wieder ruhig sei, wenigstens ruhig zu seyn scheint, nachdem einige Verhaftungen statt gefunden; unter andern wurde ein ehemaliger Adjudant von Mina festgenommen. Auch in Cadix beruhigen sich die Gemüther. Aus Cordova sind Depeschen eingelaufen, die der Minister des Innern sogleich dem Könige überbracht hat. Desto erhitzter ist man jetzt wieder in Sara-

gossa, wo Riego eine starke Partei hat. Von der Festigkeit des Ministeriums allein kann man sich die Fortdauer der Ordnung und Ruhe versprechen.

Vom Main vom 30 November.

In Frankfurt verlor ein Advokat über einen verlornen Prozeß den Verstand, und feuerte am 25sten d. auf den Chef der dortigen Polizei, von dem er sich persönlich beleidigt glaubte, eine Flinte ab; der Schuß fehlte seinen Mann, fuhr aber einem Polizeidiener durch den Schenkel. Der Advokat ist ins Irrenhaus abgeführt worden.

Es sind mehr oder weniger bedeutende Staatsanleihen im Werke. Nicht nur ist das von den HH. Goldsmith und Haldimand in London für Dänemark negoziirte neue Anlehn von 3 Mill. Pfd. St. zu Stande gebracht worden, sondern es sollen neue Anleihen für zwei andere Kontinentalmächte in London versucht werden. Außerdem wird zu Neapel von den HH. v. Welz und Comp. eine Anlehe für Sizilien (12 Mill. Renten) und von Hrn. v. Rothschild eine neue Anlehe ebendaselbst, um das Defizit der Neapolitanischen Finanzen zu decken, negoziirt. Endlich haben die HH. Rothschild auch den Rest der zweiten Anleihe von Spanien übernommen. Es wird demnach in Kurzem eine Menge neuer Staatspapiere geben, welche die Konkurrenz vermehren, und den Liebhabern an öffentlichen Fonds reichen Stoff zu neuen Spekulationen darbieten werden.

Der Hülfsverein für die Griechen in Stuttgart hat unterm 24sten dieses bekannt gemacht, daß er sich in ununterbrochener Thätigkeit befinde, und daß je mehr die Griechen durch Muth, Tapferkeit und Ausdauer sich ihrer Befreiung und der Unterstützung würdig zeigen, auch der Ausschuß um so gewisser auf die Fortdauer der Beiträge zähle.

Odessa vom 9. Novbr.

Wir haben Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 2ten November. Der Großherr hatte alle in der Hauptstadt befindlichen Perser einkerkern lassen. Ein Theil der Janitscharen wurde nach Asien beordert, um gegen die Perser gebraucht zu werden, und Tataren nach Epirus abgeschickt, um den gegen Ali kommandirenden Pascha abzurufen, da ihm der Sultan das Kommando gegen die Perser und das Paschalik von Erzerum bestimmt haben soll. — In Smyrna fallen, nach Berichten vom 26sten Okt, wiederholt täglich Metzeleien gegen alle Christen ohne Unterschied der Nationen vor. — Man glaubt allgemein, der Einfall der Perser in die Türkei sei von keiner großen Bedeutung, besonders da man wissen will, der persische Prinz, der mit einem Korps in Armenien einrückte, habe dieses Unternehmen gegen den Willen des Schahs, seines Vaters, gewagt, welcher schon früher diesen Sohn für einen Ungehorsamen und Usurpator erklärt haben soll. — Verschiedene Schiffe bringen die Nachricht, daß die türkische Flotte, 103 Segel stark, worunter 35 griechische Prisen, in den Dardanellen eingelaufen sei. Durch einen starken Nordwind waren 16 andere griechische Prisen unterwegs verloren gegangen.

Paris den 28. November.

Die Deputirten-Kammer hat den Entwurf zu der Dank-Adresse an den König angenommen. Die Kammer beschäftigt sich nun mit der definitiven Abschließung der vorjährigen Budgets und dann wird das jährliche Budget vorgenommen werden.

Am 27sten trat der Finanzminister mit dem Budget für 1822 auf. Es ist in 5 Hauptklassen eingetheilt: 1) Die Nationalschuld und der Tilgungsfond. 2) Die Civilliste. 3) Die Leibrenten und Pensionen. 4) Die Ministerien. 5) Die Beitreibungskosten. Die konsolidirte Schuld erfordert 228,868,000 Fr. Die Civilliste ist unveränderlich auf 34 Mill. gesetzt. Die Leibrenten belaufen sich auf 10,800000 Fr. Die Pensionen auf 62,621,000 Fr. Dieses und die Ausgaben für die Ministerien und die Beitreibung der Steuern bringt das Ausgabe-Budget auf 889,541,340 Fr. Die Mittel und Wege, oder die Einnahmen, werden angegeben zu 890,000,033 Fr. Der Minister verspricht noch 30 Mill. an hier nicht angeführten Einnahmequellen. Er kam dem Einwurf zuvor, daß in Friedenszeiten eine Ausgabe von 890 Mill. bedeutend scheinen müsse, sprach aber von einer alljährigen Abnahme von 40 Mill., worauf man sicher rechnen könne, vom Tilgungsfond, von verbesserten Zweigen in der Verwaltung rc. und schloß mit Vorlegung des zu berathenden Entwurfs, der begleitenden Etats der Einnahmen und Ausgaben, und eines verlangten Credits von 660,676,780 Franken für die allgemeinen Ausgaben und Gang der Geschäfte.

Noch ist die Adresse dem Könige nicht überreicht worden, auch der Tag nicht bestimmt, an welchem

ſie überreicht werden ſoll. Man will wiſſen, es komme eine Stelle gegen die Miniſter darin vor. Unter den 20 Mitgliedern der Deputation befinden ſich die Hrn. Lafitte, Rodet, Deleſſert, Louis, Pardeſſus, Basterreche und der Prinz von Croi.

Ein und funfzig Pairs haben gegen das Urtheil des Gerichtshofes der Pairs in der Sache von Maziau proteſtirt. Dieſe ſind alle nicht dabei gegenwärtig geweſen. Sie erklären, daß, da das gegen den genannten Maziau gefällte Urtheil durch 39 gegen 64 Stimmen votirt worden, alſo dem König allein überlaſſen ſeyn muß, Gnade zu verleihen oder Strafe zu ertheilen.

Die Regierung wird den Kammern einen Geſetz-Entwurf vorlegen, der zum Zweck hat, das Gedächtniß des zu Barcellona verſtorbenen Doctors Mazet zu ehren, und ſeiner Mutter ein jährliches Einkommen zufließen zu laſſen.

Man zählt diesesmal wieder in der Kammer 6 verſchiedene Abtheilungen, nämlich 1) die der Ultra-Royaliſten mit Vaublanc, Labourdonnaye und Caſtelbajac an der Spitze; 2) die der Royaliſten, als deren Chefs Villele und Corbieres betrachtet werden; 3) die Abtheilung der miniſteriellen Royaliſten, deren Chef Lainé iſt; 4) die der Miniſteriellen, die unter der unmittelbaren Leitung der Miniſter ſteht; 5) die der Conſtitutionellen, mit Royer-Collard und Ternaux an der Spitze; 6) die Abtheilung der Liberalen, unter Lafitte's, d'Argenſons, Lafayette's Leitung. Die beiden erſten und die ſechſte Abtheilung ſtreben das jetzige Miniſterium zu ſtürzen. Dieſem ſucht man durch eine genaue Verbindung zwiſchen der 3ten, 4ten u. 5ten Abtheilung vorzubeugen. Manche glauben, daß Villele und Corbieres ſich am Ende dennoch mit den Miniſtern ausſöhnen werden, und daß in dieſem Sinne eine Veränderung im Miniſterium ſtatt finden dürfte. — Die jüngſten Wahlen verſchaffen dem Miniſterium eine anſehnliche Mehrheit. Allem Anſchein nach wird dieſe Sitzung keine 2 Oppoſitionen mehr darſtellen. Jene der linken Seite hat nur ſechs Mitglieder gewonnen, und beſteht im Ganzen nur aus 126. Die der äußerſten rechten Seite wird ſich auf eine kleine Anzahl Deputirte beſchränken, welche ſich mehr durch ihre Reden als durch ihre Abſtimmungen von der Regierung trennen werden. Wir werden daher, wie in England, nur eine einzige Oppoſition haben, und dieſe, in einer repräſentativen Regierung nothwendige Oppoſition iſt weit entfernt, Schrecken einzuflößen.

Ein Munizipalgeſetz, welches den Gemeinden Obrigkeiten ihrer eigenen Wahl ſichert, die Lokalverwaltung und Gewalt in ihrem Schooße konzentrirt, ohne die Regierung des Rechtes der Aufſicht und Beſtätigung zu berauben, welche zur Erhaltung und Einheit der adminiſtrativen Ordnung ſo nothwendig iſt; ein Geſetz, welches, indem es der Preßfrechheit Schranken ſetzt, der Bekanntmachung des Gedankens eine weiſe Freiheit läßt; ein anderes Geſetz endlich, welches die Epoche und die Vorlegungsart des Büdjets feſtſtellt, ſo daß den Deputirten in ihrem Votum über dieſe wichtige Materie die unumſchränkteſte Freiheit erhalten wird, eine Freiheit, auf welche die ganze Unabhängigkeit der National-Repräſentation ſich gründet; dies ſind die intereſſanten Gegenſtände, welche die Debatten unſerer Kammern beſchäftigen werden. — Man fügt ferner noch hinzu, man werde in dem Laufe der Sitzung eine Entſchädigungsart für die Emigrirten und eine Dotation für die Geiſtlichkeit vorſchlagen. Dieſer wichtige Vorſchlag ſoll aus dem Schooße der Kammer ſelbſt hervorgehen, und man hofft, dieſes Verſöhnungswerk werde den Beifall aller gutdenkenden Menſchen, zu welcher Meinung ſie auch gehören mögen, vereinigen.

Am 24ſten erhielt Maziau ſein Urtheil vom Pairshofe. Er wird darin ſchuldig erklärt, Vorſchläge zu einem Complott gemacht zu haben, deſſen Abſicht war, die Regierungsform zu ſtürzen und zu verändern, die Ordnung der Regierungsfolge umzuſtoßen, und die Franzoſen zur Bewaffnung gegen das Königl. Anſehen zu reizen. Da das Complott von ihm nur vorgeſchlagen, aber nicht angenommen und ausgeführt worden; da die Stimmenmehrheit des Pairshofes gegen ihn nicht $\frac{2}{3}$ beträgt, und in dieſem Falle die ſtrengere Meinung nicht befolgt werden darf, ſo iſt M. nur zu 5jährigem Gefängniß und in die Koſten verurtheilt worden. (Die ſtrengere Strafe wäre das Verbannungsurtheil geweſen.)

Unter den Geſchenken, welche unſer Bothſchafter bei der Pforte, Graf Latour-Maubourg, dem Großherrn überreichen wird, befinden ſich auch zwei koſtbare, acht Fuß hohe Kronleuchter von Cryſtall, mit reicher Vergoldung.

Der Abſchluß einer Uebereinkunft zwiſchen England und Oeſtreich, in Betreff Spaniens, wird hier für völlig grundlos erklärt.

Der Moniteur meldet, daß eine Auflöſung

der Monarchie und Zerspaltung derselben in mehre Föderativ-Republiken in Spanien vor der Thür zu seyn scheine.

In Paris wird, unter den Augen des Verfassers, an einer Uebersetzung von Görres „Europa und die Revolution“ gearbeitet.

In Barcelona nimmt die Seuche seit dem 13. merklich ab. Man rechnet, daß von 150000 Einwohnern 100000 die Stadt verlassen, und von den übrigen 20000, unter andern 24 Aerzte, gestorben sind. Bally ist der einzige Franz. Arzt, der die Stadt nicht hat verlassen wollen.

Der Heidewärter Mothe, welcher die unwahre Geschichte von einem Mordanfall im Gehölz von Boulogne angegeben hatte, ist zu zweijähriger Haft, 500 Fr. und den Kosten verurtheilt.

Man hält hier für nothwendig, den Sanitäts-Cordon gegen Spanien, auch nach dem Aufhören der Seuche, den ganzen Winter und bis zum Frühling, fortdauern zu lassen, weil sie sich sonst leicht nach Frankreich herüber ziehen kann.

Mazets Grabstein in Barzelona führt folgende Inschrift: „Der Dr. Mazet war, Catalonien zur Hülfe, aus Frankreich gekommen, und starb, vom gelben Fieber befallen, den 22. Okt. 1821.“

Türkische Gränze den 23. November.

Ueber Belgrad hat man Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 15ten d. Die Pforte hat, wie man glaubt auf Anrathen des Lords Strangford, schon im Monat September mittelst des jetzigen unglücklichen Patriarchen, der blos ein blindes Werkzeug des Divans ist, eine Art von Konscription aller, in der Hauptstadt lebenden Griechen veranstaltet, so daß der Divan genau von allen Familienverhältnissen unterrichtet ist, und die Zahl aller noch lebenden Griechen weiß. Wer nur die geringste Kenntniß von der Türkei hat, kann sich leicht vorstellen, daß kein Türke jemals auf diese, nur in civilisirten Staaten übliche Maßregel gedacht hätte. Nach den eingegangenen Berichten werden nun täglich so bezeichnete Griechen ergriffen und hingerichtet. In den Straßen der Hauptstadt ist Alt und Jung, selbst alle Priester bewaffnet, und alle erdenkliche Excesse werden ungestraft verübt. Die Schlachtopfer werden gewöhnlich zuerst verstümmelt, und unter dem Geschrei Giaur Mosov (Russischer Hund), umgebracht. Die in Konstantinopel befindlichen Servischen Deputirten oder eigentlich Geiseln, schweben selbst im Kerker in Todesgefahr.

Privatbriefe aus Seres vom 2ten November erzählen, daß die Türkischen Truppen, meistens Asiaten, in der ganzen Gegend von Salonichi gegen tausend Griechische Frauen und Jungfrauen zusammengeschleppt, und auf die Bazars nach Konstantinopel und Salonichi geführt haben, um sie zum Verkauf auszubieten. Unter den nach Salonichi abgeführten haben sich gegen 400 edle Frauen und Jungfrauen unterwegs auf alle mögliche Weise selbst entleibt, um den Händen der Barbaren zu entgehen. Die meisten wählten den Hungertod; andere tödteten sich wechselseitig.

Nachrichten aus Bucharest vom 10. Novb. zufolge, vermehrten sich die Türken seit den letzten Tagen abermals beträchtlich in den Fürstenthümern; 60,000 Mann sollen diesseits, und 70,000 jenseits der Donau bei Ruschtschuk kantonniren. In mehren Dörfern wurden neuerdings die christlichen Kirchen zerstört, nachdem aus Konstantinopel angeblich die Nachricht bei Salich Pascha eingetroffen war, daß der Divan sowohl die Räumung der Fürstenthümer, als auch die sogleich beginnende Wiederherstellung der christlichen Tempel abgeschlagen habe. Auf die christlichen Priester wurde von Salich Pascha eine Kopfsteuer von 35 Piastern für die Person ausgeschrieben. Man zählt gegen 12000 Priester in den Fürstenthümern.

In Bulgarien und Rumelien werden die Christen von den durchziehenden Truppen häufig mit dem Säbel in der Hand zur Annahme des Islamismus gezwungen.

Der Osservatore Triestino meldet unterm 19. Novbr., nach Schiffernachrichten sei die türkische Flotte in ziemlich schlechtem Zustande in den Gewässern der Insel Ipsara gesehen worden, und sie habe ihre Richtung nach den Dardanellen hingenommen. Auch sei ein unverbürgtes Gerücht in Umlauf, daß die Griechen mit schwerem Verlust an Mannschaft Patrasso erstürmt und die ganze türkische Besatzung niedergemacht hätten.

Warschau den 4. Decbr.

Se. Maj. hat den Rektor des hiesigen Lyceums, Dr. Linde, und den Präsidenten des evangel. reformirten Konsistoriums, Prediger Karl Diehl, zu Mitgliedern der Kommission für den Kultus und die Volksaufklärung ernannt.

Der Staatssekretair Julian Ursinus Niemcewicz hatte, erschöpft durch Arbeit und die Schläge des Schicksals, seine Entlassung eingereicht. Auf eine ihm sehr schmeichelhafte Weise ist der gan-

ge Senat in ihn gedrungen, sein Gesuch zurückzunehmen, was er nicht ohne Thränen der Rührung that. Einer der Senatoren sagte: Der Senat sei der Wächter des Gesetzes, der Tugend und des Ruhms der Nation; unmöglich könne er also darein willigen, daß ein so tugendhafter Mann aus seiner Mitte scheide.

Der Herausgeber der poln. Isis, Herr Korwin, ist mit Tode abgegangen und Herr Lelowski hat die Redaktion dieser nützlichen Zeitschrift übernommen.

Unsere öffentlichen Blätter enthalten die Namen der Personen, welche durch ihre zur letzten Ausstellung gelieferten Produkte einheimischen Kunst- und Gewerbsfleißes Preise erworben haben. Diese Preise bestehen in goldenen und silbernen Medaillen, von drei verschiedenen Größen. Andere sind von der zur Prüfung verordneten Kommission, an deren Spitze der Staatsrath Joseph Sierakowski stand, einer ehrenvollen Auszeichnung werth geachtet worden. Für Herrn Paster, welcher die Maschinen in der Tuchmanufaktur der Regierung angelegt hat, erwartet man durch Verwendung des Fürsten Statthalters den Stanislausorden zu erhalten.

Am 2ten d. ist die hiesige Allerheiligen-Messe geschlossen worden. Im allem hatten sich 156 fremde Kaufleute dazu eingefunden.

Aus dem Nachlasse des Königs Stanislaus August war noch eine bedeutende Anzahl Gemälde, Statuen und Marmorarbeiten übrig. Sie sind jetzt verkauft worden. Ein italienischer Bilderhändler hat sie erstanden und auf Spekulation nach Petersburg geführt.

Die oberste Abtheilung des hiesigen Appellationsgerichts hat in seiner Eigenschaft als Kriminalgericht letzter Instanz eine Anzahl Sachen abgeurtheilt, unter denen einzelne Fälle eine besondere Erwähnung verdienen. Bei mehren, wegen unziemenden Betragens in der Kirche während des Gottesdienstes zur Einsperrung verurtheilten Landleuten ist ein Theil dieser Strafe in eine Züchtigung mit Ruthen verwandelt worden, nach Verhältniß der Schuldigkeit eines Jeden, weil man diese Strafe wirksamer erachtet. Ein Knecht, Matthias Cymerys, der seinem Wirthe sein Gehöft angesteckt hatte, ist zu lebenslänglichem Gefängnisse verurtheilt und das Urtheil ist bestätigt worden. Es fällt ihm, außer dem bedeutenden Brandschaden, noch besonders zur Last, daß ein mehr als zwölfjähriger Knabe in dem Feuer umgekommen ist. Im Laufe der Untersuchung hat dieser Verbrecher gestanden, in verschiedenen Heeren gedient und wohl 7000 Hiebe als Strafe erhalten zu haben.

Ein aus Triest hier eingegangenes Schreiben meldet, daß die türkische Flotte, nach einer von den Griechen erlittenen Niederlage, sich in sehr schlechter Verfassung nach Konstantinopel gerettet habe. Ein am 30sten Nov. von eben daher hier angekommener Brief vom 19ten desselben Monats bestätigt diese Nachricht, mit dem Zusatze, daß die Festungen Koron und Modona sich den Griechen auf Kapitulation ergeben haben und Patras mit Sturm genommen ist.

Wien den 1. December.

Am 23sten v. M. ist der präsidirende Bundes-Gesandte Graf von Buol-Schauenstein nach Frankfurt abgereist.

Die Oestreichische Regierung hat an alle Kommandanten der an den Gränzen stationirten Truppen neue Instruktionen ertheilt, um ihnen den Gang vorzuzeichnen, den sie in Hinsicht der Autoritäten und der Einwohner des Türkischen Reichs zu befolgen haben.

Vermischte Nachrichten.

Gesellschaften polnischer Schauspieler giebt es gegenwärtig: stehende in Warschau, Wilno und Lemberg; in Krakau für acht Monate; herumziehende in Lublin, Grodno, Minsk, Zytomirz, in Kamieniec Podolski, zusammen neun, und die zehnte soll in Bessarabien seyn.

---

man auch gegenwärtig wieder eine Menge der beliebtesten und vorzüglichen Kinderschriften mit illuminirten und schwarzen Kupfern, sauber gebunden, die sich insbesondere zu zweckmäßigen Weihnachtsgeschenken für die Jugend eignen, gleich bei mir, zu den festgesetzten Ladenpreisen, vorräthig findet.

Posen den 11. December 1821.

Joh. Friedr. Kühn, Buchhändler auf dem alten Markt Nro. 95. u. 96.

Zu Weihnachtsgeschenken sind folgende sehr interessante und wohlfeile Bücher vorzüglich zu empfehlen, die man durch alle Buchhandlungen Deutschlands hübsch gebunden bekommen kann, und in Leipzig beim Verleger A. Wienbrak.

Brosenius, H., Waarenkunde für Töchter, mit Beziehung auf den Haushalt. 8. 1 Rthlr.

Dessen Wegweiser durch das Gebiet der Künste und Handwerke, für die Jugend. 8. Geh. 18 Gr.

Gesammelte Briefe von Julie. 4 Thle. Mit Kupfern und Holzschnitten 8. Geh. 5 Rthlr.

Weiße, Chr. F., (Verfasser des Kinderfreundes u. s. w.) Der Besuch auf eine Woche. 2 Thle. mit Kupf. 12. 1 Rthlr.

—— Das Schreibepult zu Buchenhayn. 3 Thle. mit Kupf. 12. 1 Rthlr. 12 Gr.

—— Ländliche Spaziergänge. 4 Thle. mit Kupf. 12. . . . 2 Rthlr.

—— Interessante und rührende Geschichte des Prinzen Li-Bu, eines Eingebornen der Pelew-Inseln. Mit Kupfern. 12. . . . 14 Gr.

—— Der kleine Jack, eine Volksgeschichte. 12. mit Kupfern . . 12 Gr.

—— Das blinde Kind, eine kleine Familiengeschichte. Mit Kupf. 12. 14 Gr.

—— Dramatische Unterhaltungen. Mit Kupfern. 8. . . 1 Rthlr. 4 Gr.

Robinsons Kolonie. Fortsetzung von Campe's Robinson. Mit Kupf. 12. 1 Rthl. 4 Gr.

Dasselbe Buch in französischer Sprache. Mit Kupfern. 8. 1 Rthlr. 4 Gr.

Tischer, C. v., die kleinen Schmetterlingsfreunde. Mit illuminirten Kupfern. kl. 4. . . 1 Rthlr. 16 Gr.

Dessen Encyclopädisches Taschenbuch für deutsche angehende Schmetterlingssammler. Mit illum. und schwarzen Kupf. 8. roh. . . 16 Gr.

Lindner, Professor F. W., Musikalischer Kinderfreund. Sammlung von Gesängen für die Jugend gebildeter Stände. quer Fol. Geh. . . . 16 Gr.

Obige Bücher sind für die dabei gesetzten Preise in der Munkschen Buchhandlung in Posen, Markt Nro. 85. zu bekommen. Daselbst findet man auch sämmtliche Taschenbücher für's Jahr 1822 und alle zu Weihnachtsgeschenken passende Bücher.

Edictal-Citation.

Die Forderung der ursprünglich 1046 Rthlr. 16 gGr. oder 6280 Fl. poln., welche von der Besitzerin Johanne v. Lossow, laut Protokoll vom 2ten August 1796, als eine im Kauf-Contract vom 27sten Juni 1792 übernommene Real-Schuld für den Stephan v. Glinski, modo dessen Erben zu 5 Prozent angezeigt und ex decreto vom 1sten April 1798 Rubr. III. Nro. 3 auf das im Posener Departement Samterschen Kreises belegene Gut Myszkowo eingetragen ist, deren Agnition jedoch bis auf 520 Rthlr. oder 3120 Fl. poln., als auf so hoch sie nach dem Contracte auch lautet, zurück genommen und solches ex decreto vom 11ten August 1798 eingetragen worden ist — wird auf den Antrag des Johann v. Zoltowski zu Kaszowo bei Samter, als jetzigen Besitzer aufgeboten, da derselbe die Löschung behaupter, indeß weder eine Quittung vorzeigen, noch den Inhaber der Forderung oder dessen Erben anzeigen kann. Wir laden daher die Inhaber dieser Forderung, dessen Erben, Cessionarien, oder wer sonst in dessen Rechte getreten ist, vor, um sich in dem auf

den 16ten März 1822 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Culemann in unserm Partheien-Zimmer angesetzten Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu melden und ihr Eigenthum nachzuweisen, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Löschung dieser Post im Hypotheken-Buche verfügt werden soll.

Posen den 19. November 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

(Hiezu eine Beilage.)

Subhastations-Patent.

Von dem unterzeichneten Königlichen Landgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß die im Großherzogthum Posen und dessen Meseritzer Kreise belegene adelige Herrschaft Pszczewo oder Betsche, bestehend aus den Vorwerkern Betsche und Reinershoff, den dazu gehörigen Forsten und Seen und den Zinserhebungen, Prästationen und Diensten von den Dörfern Schwichocin, Stoki, Lowin, Głożewo, Dormowo, Skalun, Kuligowo, Scharzig, Silno, der Vogtei Zielomysl und der Betscher Hauländereien und Mühlen, welche zusammen nach der gerichtlichen Taxe auf 93,505 Rthlr. abgeschätzt worden, Schulden halber auf den Antrag der Königlichen Hauptbank zu Berlin als Hauptgläubigerin an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Herrschaft kaufen wollen, hierdurch eingeladen, in denen hiezu anstehenden Terminen,

den 22sten August } 1821,
den 23sten November }
den 23sten Februar 1822,

Vormittags um 10 Uhr, von denen der letzte peremptorisch ist, vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Piesker auf unserm Landgerichtslocale zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hat der Meistbietende nach erfolgter Genehmigung der Gläubiger den Zuschlag zu gewärtigen.

Uebrigens muß die eine Hälfte des Kaufgeldes sogleich nach der Adjudication und die andere Hälfte zwei Monate nach der Uebergabe der Güter gezahlt werden, und es wird Niemand zu Gebote gelassen, der nicht sofort eine Kaution von 3000 Rthlr. entweder baar oder in Staatspapieren nach dem Cours, deponirt.

Die Taxe so wie die nähern Kaufbedingungen können täglich in unserer Registratur nachgesehen werden.

Meseritz den 21. Februar 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Auf den Grund des Anerkenntnisses des Mathias von Grabczewski, zur Verhandlung vom 19ten Juli 1776, sind in dem Hypothekenbuche, der im Christburgschen Kreise gelegenen adelichen Güter:

Buchwalde Nro. 10.,
Kamerau Nro. 28. und
Neudorff Nro. 44.,

Rubr. III. Nro. I. 1112 Rthlr. 52 Gr. für die Erben des Majors Johann von Weszyk und seiner Gattin Ludowica geborne v. Müller eingetragen. Ueber diese Schuld ist keine Urkunde vorhanden, dieselbe ist aber nebst Zinsen bereits im Jahre 1788 ad depositum judiciale der vormaligen Königl. Regierung, jetzigen Ober-Landesgerichts hieselbst gezahlt, und seitdem in dem Depositorio verwaltet worden. Auf den Antrag des jetzigen Besitzers der verpfändeten Güter, des Landraths Anton v. Donimierski, werden daher die unbekannten Erben, Cessionarien oder Pfandinhaber des Majors Johann v. Weszyk und seiner Gattin Ludowica gebornen v. Müller, namentlich aber die angeblichen Töchter und Erben dieser Eheleute:

a) die Magdalena verehelichte v. Lakinska, eventualiter deren Cessionarien, Pfandinhaber oder Erben, von denen angeführt worden, daß sie an der schlesischen Grenze unter Vormundschaft stehen sollen,
b) die Antonie verehelichte von Zembrocka, eventualiter deren Cessionarien, Pfandinhaber oder Erben, welche in der Gegend von Willenberg gewohnt haben soll,
c) die Rosa verehl. v. Sedzimirska, eventualiter deren Cessionarien, Pfandinhaber oder Erben

hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 20sten März 1822

vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichts-Rath Hoepner, Vormittags um 11 Uhr im Conferenz-Zimmer des hiesigen Ober-Landesgerichts anstehenden Termine, entweder in Person, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, sich als die unbekannten Eigenthümer des in dem Depositorio befindlichen Capitals von 1112 Rthlr. 52 Gr. und der Zinsen zu legitimiren, und hiernächst gegen Ausstellung einer löschungsfähigen Quittung die Ausantwortung dieser Deposital-Masse, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Real-Ansprüchen präkludirt, die auf den adlichen Gütern Buchwald Nro. 10., Kamerau Nro. 28. und Neudorff Nro. 44. eingetragene Forderung von 1112 Rthlr. 52 Gr. gelöscht und ihnen nur ihre Ansprüche an die im Depositorio befindliche Masse vorbehalten, auch diese Masse, da solche aus dem Depositorio geschafft werden muß, vier Wochen nach dem angesetzten Termine an die Königl. Justiz-Officianten-Wittwen-Kasse wird ausgeantwortet werden, und welcher Kasse dann jedenfalls die Nutzungen dieser Masse zufließen und verbleiben werden.

Marienwerder den 11. November 1821.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Westpreußen.

Sorgfalt gearbeitet, sind bei mir zu billigen Preisen zu haben.
Posen den 11. December 1821.

Carl Pfeiffer,
hiesiger Instrumentenbauer.

Donnerstag als den 13ten December giebt es bei mir zum Abendbrod frische Wurst und Sauerkohl, wozu ich ergebenst einlade

Peter Lüdike.

Redouten-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die gewöhnlichen Redouten im nächsten Jahre,

Sonntag den 6ten und 20sten Januar, 3ten und 17ten Februar 1822,

in meinem Hause, Hotel de Pologne zu Lissa, geben werde.

H. C. Kieffenstahl.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die Amortisation der nachstehenden Westpreußischen Pfandbriefe ist nachgesucht worden.

Nro.	Extrahent des Aufgebots.	Nro. des Pfandbriefes.	Namen des Guts.	Namen des Departements.	Betrag des Pfandbriefes. Rthlr.	Bemerkungen.
1	Der Official Dalski zu Deutsch Krone .	19	Lobsens . . .	Schneidemühl	1000	Sind aus dem Pfarrhause in Schrotz entwendet.
		12	Grabione . . .	dito	100	
		21	Klein Koscierczyn .	dito	50	
2	Brandtwein-Destillateur Abraham Tießen zu Elbing . . .	5	Groß-Mischau B.	Danzig	75	wahrscheinlich beim Bombardement in Danzig verloren.
3	Die Provinzial-Landschafts-Direktion zu Danzig	1	Sobondz J. K. .	dito	300	verloren.
4	Stadtgerichtssecretär Leopold zu Rügenwalde	1	Pucbrowo A. . .	dito	300	beschädigt.
		11	Barchenau . . .	dito	100	
5	Landschafts-Deputirte v. Jezierski auf Krangen	22	Grodziczno . . .	Marienwerder	500	verdorben.
6	Kirche zu Smilowo .	4	Bruchnowken . .	dito	100	verloren.
7	Probst Gilazewski für die Kirche zu Behle	19	Baalau . . .	dito	50	beim Brande in Behle im Jahre 1811 verloren.
8	Schulhalter Schulz zu Brankow . . .	26	Klein-Ellernitz . .	dito	25	verdorben.
9	Kirche zu Schadrau .	10	Klein-Watkowitz .	dito	25	verloren.

Die etwanigen Inhaber dieser Pfandbriefe werden daher hierdurch aufgefordert, solche in den nächsten Zinszahlungs-Terminen mit Anzeige ihres Besitzrechtes, bei den Westpreuß. Landschaftskassen zu präsentiren, oder der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion davon Anzeige zu machen, widrigenfalls nach Ablauf der gesetzlichen Frist, die gänzliche Amortisation dieser Pfandbriefe erfolgen wird.

Marienwerder den 3. December 1821.

Königl. Westpreuß. General-Landschafts-Direktion.